

KURZ UND BÜNDIG

Jahreswandertreff

Frankenberg. Der Wanderverein fährt am Sonntag, 27. Juni, um 7.30 Uhr mit einem Bus (kostenfrei) ab Parkplatz Ederberglandhalle zum Jahreswandertreffen des HWGHV nach Felsberg. Auf dem Programm stehen ein Gottesdienst, die Wanderung, ein Mittagessen, Kaffeetrinken sowie die Wimpelübergabe. Die Rückfahrt ist für zirka 16 Uhr vorgesehen. Gäste sind herzlich willkommen. Wanderführer für die Hin- und Rückfahrt ist Klaus Schulze, Telefon 06451/6360. (r)

CDU-Bürgerbüro

Frankenberg. Die Sprechstunde im CDU-Bürgerbüro, die für Mittwoch, 23. Juni, von 10 bis 12 Uhr vorgesehen war, fällt aus. (r)

Kassel-Fahrt

Frankenberg. Der „Offene Frauengesprächskreis“ fährt am Donnerstag, 24. Juni, nach Kassel zum Schloss Wilhelmsthal. Gegen 16 Uhr ist ein Kaffeetrinken im Café „Eden“ am Dörnberg vorgesehen und eine Andacht auf dem Heimweg gegen 19.30 Uhr. Busabfahrt: 12.30 Uhr Bushaltestelle „Auf der Heide“ und am Landratsamt. (r)

Junge Liberale

Frankenberg. Am Samstag, 26. Juni, findet um 10 Uhr ein Gespräch der Jungen Liberalen mit der Kreishandwerkerschaft in den Räumen des Lehrbauhofs statt. Mitglieder und Interessenten sind herzlich eingeladen. Weitere Infos bei Christoph Hartel (christoph@julius-wa-fkb.de) oder unter www.julius-frankenber.de. (r)

Seniorentreffen

Frankenberg. Die katholische Kirchengemeinde lädt zum Seniorennachmittag am Mittwoch, 23. Juni, in das Pfarrheim St. Bonifatius, Parkstraße 12, ein. Beginn ist um 14.30 Uhr mit einer Eucharistiefeier, anschließend gemeinsames Kaffeetrinken mit einem interessanten Programm. (r)

Guter „Käse“ in der Ortenbergschule

„Max und die Käsebande“: Aufführung handelt von Mäusen und Käse sowie Gier und Profitdenken

„Käse, Käse weich und hart, mal zum Schneiden, mal zum Schmieren, lasst uns alle ausprobieren“, sangen die Grundschüler der Ortenbergschule am Donnerstagabend bei ihrem Stück „Max und die Käsebande“.



Die Käserinnen bei ihrem Treffen (v. l.): Alica Rüger, Emma Schönfeld, Marie Enders, Lucie Keßler, Sophie Möller und Celina Bala.

Frankenberg. Die Schulchöre der ersten bis vierten Klassen sowie die Klassen 3a und 4a hatten das eineinhalbstündige Stück mit vielen Liedern gemeinsam mit Lehrerin Miriam Meyer einstudiert.

Die Geschichte handelte allerdings nicht nur von Mäusen und Käse, sondern auch von ganz aktuellen Problemen wie Gier und Profitdenken: Einmal im Jahr treffen sich die besten Käser zu ihrem Käsetreffen in Käsin. Molly Appenzell aus der Schweiz und ihre Kolleginnen haben dabei nur ein Problem: die immer dreister werdende Mäusebande, die ihnen den besten Käse klaut. Max, der gerissene Anführer der Bande, lotst die Mäuse Nacht für Nacht in die Käsekeller, um Appenzeller, Chester und Blauschimmel zu stehlen. Danach tanzen die Mäuse eine Käsepolonaise, und selbst die aufgestellten Mausefallen können sie dabei nicht aufhalten.

Als die Mitglieder des Käsetreffens gerade überlegen, was man gegen die gerissenen Gangster tun könnte, erreicht sie eine schreckliche Nachricht: Der Inhaber der Käsefabrik, Don Mascarpone, will Käsekönig Kurt vom Thron stoßen, und statt normalem Käse ekelhaften Einheitskäse produzieren. Der Einzige, der den Käsern jetzt noch helfen kann, ist Max von der Käsebande, denn „eins muss man

ihm lassen, Geschmack hat er“, wie Susi Blauschimmel bemerkt.

Um unbemerkt in das Schloss zu kommen, in dem die Mäuse nun Einheitskäse produzieren müssen, reibt sich Max mit

Harzer Roller ein. „Dann stinke ich genauso wie Rolli Harzer“, sagt er. Rolli Harzer und Jogi Joghurt sind die Lakaiken von Don Mascarpone, sie freuen sich schon über den Gewinn, den sie mit ihrem Einheitskäse ma-

chen werden: „Früher konnte man aus zehn Litern Milch ein Kilo Käse machen, heute machen wir aus einem Liter Milch zehn Kilo Käse.“ Dass der Käse nach Pappe und Krötenschleim schmeckt, das ist ihnen egal.

Max schleicht sich ins Schloss, befreit die Königstochter Mozzarella, und sperrt Mascarpone Lakaiken in das Verlies. Nun ist Schluss mit der Einheitspappe und Max wird von Käsekönig Kurt sogar zum Käseritter geschlagen.

Mit ihrem Stück griffen die Grundschüler auch ein aktuelles Problem auf, nämlich die Gier der Konzerne, die dazu übergegangen sind, billigen Analogkäse zu produzieren, der statt aus Milch vor allem aus Pflanzenfett besteht. Bemerkenswert war, wie viel Text sich die jungen Schüler merken konnten. Die Käserinnen, die im Theaterstück aus unterschiedlichen Ländern kamen, benutzten sogar fremdsprachliche Redewendungen. Besonderen Mut zeigten die Kinder in den Hauptrollen, die sogar alleine Lieder sangen. Am Ende bekamen die jungen Schauspieler schallenden Applaus im voll besetzten Foyer der Ortenbergschule. (gru)



Käsekönig Kurt (Peter Höhl) krönt seine Tochter Mozzarella (Denise Becherer). Zwischen den beiden sieht man den Anführer der Mäusebande, Max (Reinhold Schönfeld). Fotos: Grusche

Von der Amsel bis zur Zwergdommel

Wolfgang Lübcke stellt 36. Band der Vogelkundlichen Hefte Edertal vor

Waldeck-Frankenberg. Von A wie Amsel bis Z wie Zwergdommel – die Vogelwelt in Waldeck-Frankenberg beinhaltet Alltägliches und viele Raritäten. Am Mittwoch stellte Schriftleiter Wolfgang Lübcke den 36. Band der Vogelkundlichen Hefte Edertal vor. Auf 240 Seiten analysieren Waldeck-Frankenger Ornithologen Beobachtungen und Entwicklungen der heimischen Vogelwelt. Das Titelbild zielt traditionell der Vogel des Jahres, diesmal der Kormoran auf einem Foto des Frankenger Naturfotografen Gerhard Kalden.



Die Ergebnisse ehrenamtlicher Vogelbeobachtung und -forschung haben viele Autoren in den Heften veröffentlicht (v. l.): Alfred Gottmann, Bastian Meise, Erika Höhle, Maik Sommerhage, Schriftleiter Wolfgang Lübcke, Michael Wimbauer und Jürgen Becker. Foto: Seumer

Der Hundsdorfer Nachwuchsornithologe Michael Wimbauer schildert Veränderungen in der Vogelwelt im Jahresverlauf. Holger Stiebel veröffentlicht die Ergebnisse seiner Untersuchungen in der Ederau mit dem Schwerpunkt Sperlingsvögel. Maik Sommerhage und Karl Staiber beschreiben das Vorkommen der Krickenten am Twisteseevorstu. Die 14. Wintervogelzählung an der Eder haben Wolfgang Lübcke, Stefan Stübing und Gerhard Kalden ausgewertet. Der Korbacher Jürgen Becker beschreibt Verhaltensweisen und Brutbiologie von Mauerseglern, die er mit einer Webkamera in einem Nistkasten beobachtet hat. Erika Höhle und Wolfgang Lübcke stellten die intensive Nutzung des Edertaler Holzlagerplatzes durch verschiedene Vögel fest. Lübcke schildert eine bemerkenswerte Lebensgeschichte eines beringten Weißstorches und den Winteraufenthalt eines See-

adlers im Ederseegebiet. Viele kleine Mitteilungen behandeln interessante Beobachtungen: Alfred Gottmann entdeckte einen Mauerläufer am Diemelsee. Michael Wimbauer beschreibt die Raritäten Steppenmöwe und Zwergschwan. Bastian Meise hat aktuell den Einfluss der Waschbären auf die Kormorankolonie am Edersee beschrieben.

Sammelbericht

„Herzstück“ der vogelkundlichen Hefte ist traditionell der Sammelbericht aller Beobachtungen. 57 Ornithologen haben ihre Daten zur Verfügung gestellt. Lübcke hob die Besonderheiten des Brutjahres 2009 hervor und zog Vergleiche zu den ersten Ergebnissen 2010. Weit verbreitet haben sich im Land-

kreis die Nilgänse, die jetzt auch im oberen Edertal bei Hatzfeld brüten. Die Mandarinente hat sich als Brutvogel ebenfalls etabliert wie die Kanadagans. Noch kein Brutnachweis ist den Ornithologen beim Gänsesäger gelungen. Der frühere Wintergast wird immer häufiger im Sommer am Edersee gesichtet. Ein Rekordvorkommen melden die Beobachter mit 84 Revieren der Wachtel. Der Haubentaucher besitzt landesweit sein Hauptbrutgebiet am Edersee mit 71 Brutpaaren. Interessante Tendenzen auch bei den Eulen: 2009 gab es nur wenige Bruten, da kaum Mäuse vorkamen. In diesem Jahr genau das Gegenteil: Schleiereulen, Waldkauz und Waldohreule sind erfolgreich. Mittlerweile brüten sogar zehn Uhu-paare im Landkreis. Wieder zurückgekehrt in Wal-

deck-Frankenberg ist der Wendehals, der in Frankenberg und im unteren Edertal vermehrt beobachtet wird.

Das vogelkundliche Heft enthält auch eine Chronologie von Naturschutzthemen im Jahr 2009. Thorsten Kleine beschreibt den „Goddelsberg“ bei Rhena als „Urwald von morgen“. Maik Sommerhage stellt Schutzkonzepte für den Laubfrosch vor. Das Heft ist reich bebildert mit Vogelaufnahmen und Landschaftsimpressionen, teilweise in Farbe.

Die Druckkosten der Hefte werden weiterhin vom Landkreis Waldeck-Frankenberg finanziell gefördert. Dadurch können die Bücher für sieben Euro günstig angeboten werden. Sie sind in allen Buchhandlungen und bei den NABU-Gruppen im Landkreis erhältlich. (sr)

Carmen als deutsches Musical in Hersfeld

Kulturring bietet Fahrten zu Festspielen

Frankenberg. Nachdem die Welturaufführung von „Carmen – ein deutsches Musical“ bei den Bad Hersfelder Festspielen mit Anna Montanaro in der Hauptrolle großen Erfolg hatte (FZ berichtete), weist der Kulturring Frankenberg noch einmal auf seine beiden Festspiel-fahrten hin: Am Montag, 28. Juni, bietet er das Musical „Carmen“ an, und zu einer Aufführung von Verdis Oper „Nabucco“ mit Siegfried Heinrich fährt von Frankenberg aus ein Bus am Montag, 23. August,

„Carmen – ein deutsches Musical“ verlegt den Carmen-Stoff, wie Prosper Merimée und Georges Bizet ihn in der Novelle und in der Oper entwickelt haben, in das Nachkriegsdeutschland der Jahre 1948 und 1955. Die Musik orientiert sich am Jazz und an der Unterhaltungsmusik jener Jahre. Sie nimmt dabei auch Bezug auf die be-

kannten Motive aus der Carmen-Oper. Mit Anna Montanaro, Christian Alexander Müller, Kristin Höckel und Maaik Schuurmanns in den Hauptrollen wird es in einer hochkarätigen Besetzung präsentiert. Regie führt Nico Rabenald. Mit „Nabucco“, seiner Oper um König Nebukadnezar II. von Babylon, begann der ruhmvolle Aufstieg Giuseppe Verdis. Die Aufführung bei den Opernfestspielen in der Stiftsruine steht unter musikalischer Leitung von Siegfried Heinrich und wird inszeniert von Rainer Wenke.

Abfahrt für die beiden Veranstaltungen am 28. Juni und 23. August ist in Frankenberg an der Ederberglandhalle jeweils um 17 Uhr. Busfahrt und Eintrittskarte für „Carmen“ kosten 58 Euro, für „Nabucco“ 53 Euro. Karten sind im Vorverkauf in der Buchhandlung Jakobi in der Fußgängerzone erhältlich. (vk)



Eine Begegnung mit dem Musicalstar Anna Montanaro bietet der Frankenger Kulturring am 28. Juni. Foto: pr